Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09262387
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Papiermühlstraße 8
Gem. * Fl-stck. * Flur	Stötteritz * 45h

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung mit Bäckerei im Hof und Waschhaus; historistische Putzfassade mit Stein- und Putzgliederungen sowie Stuckdekor,Tordurchfahrt und Laden, ortsentwicklungsgeschichtliche und baugeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Ferdinand Itzinger, ortsansässiger Maurermeister, erwarb den Bauplatz in 'Stötteritz Oberer Theil' im Jahr 1894 und beantragte die Erbauung eines Vorderauses sowie eines Waschküchen- und Nebengebäudes im Hof. Tekturpläne zeigen bei diesem letztenendes eine Bäckerei mit Wohnung, Pferdestall und Gesellenkammer nebst Mehl- und Heuboden. Im Vorderhaus mit einer Frontlänge von fünfzehn und einer Tiefe von zwölf Metern standen für Mieter je zwei Wohnungen pro Etage zur Verfügung; die Schlussprüfung fand im April 1895 statt. Ebenerdig war eine Einfahrt eingerichtet, zudem ein Ladengeschäft, das 1906 und 1914 umgebaut wurde. Ins Jahr 1914 datiert auch der Einbau eines zweiten Ladens. Zwischen die rechtsseitige Gebäudefront im Hof und das linkerhand eingeordnete Waschhaus fügte der Reudnitzer Architekt Adolph Heilmann 1925 einen 'Abfertigungsraum für Hausbäcker'. Hier wurden Kunden bedient, die ihre zu Hause gekneteten Kuchen und Stollen zum Backen brachten. Die Waschküche wurde zum Vorratsraum für die Bäckerei des Bäckermeisters Joseph Schniedermeier. 1929, 1930 und 1938 sind Arbeiten an einem Schuppen für Geschäftswagen aktenkundig, in 1939 die Genehmigung für Verputz und Anstrich der Schauseite des Vorderhauses. Die Hofbebauung repräsentiert ein in den Ortserweiterungsgebieten der ehemaligen Leipziger Vororte oft anzutreffendes typisches Erscheinungsbild: Gewerbe auf Mietshausgrundstücken. Zur Erschließung dienten die Durchfahrten im Vorderhaus, straßenseitige Läden für den Verkauf der gefertigten Produkte. Die Fassade des Hauses an der damaligen Leipziger Straße besitzt noch heute den überbordenden Historismusstuck, der in Form von Reliefplatten, Traufkonsolen, Zahnschnitt- und Mäanderfries, Sohlbankkonsölchen und Füllungen in Verdachungen die Schaufront überzieht. Akzentuiert zeigen sich die jeweils beiden seitlichen Fensterachsen, die Läden sind verändert, das Tor der Durchfahrt neu. Das Gebäude besitzt einen baugeschichtlichen und ortsteilentwicklungsgeschichtlichen Wert.
LfD/2020, 2021

Datierung	1894-1895 (Mietshaus); 1894-1895 (Bäckerei)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**LII/6/18**
Aufnahmejahr	1996
Fotograf	Schürholz, Sabine
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung



Fotonummer	**F 09262387 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Tepper, Tim
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung

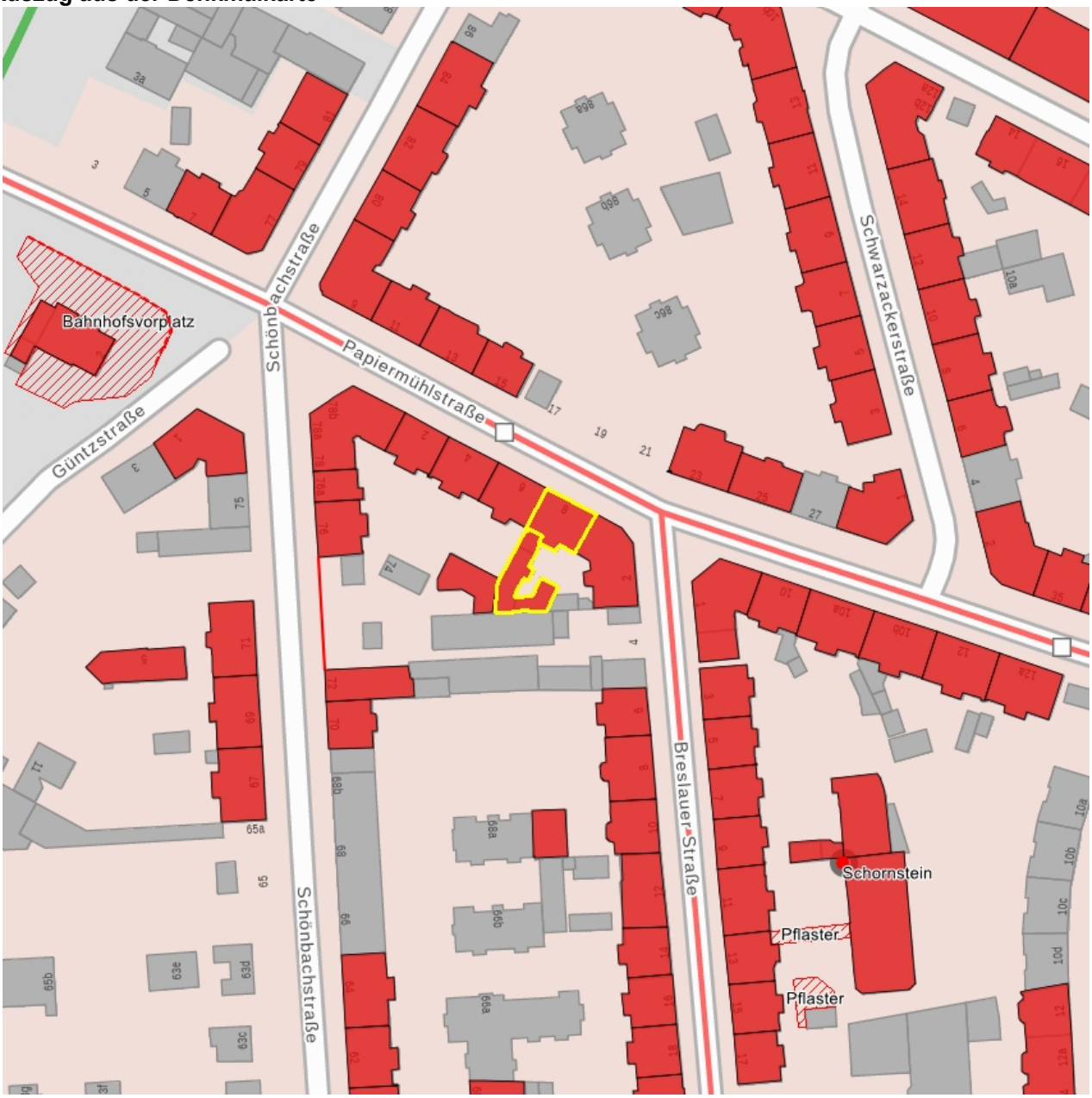


Fotonummer	**LII/6/19**
Aufnahmejahr	1996
Fotograf	Schürholz, Sabine
Beschreibung	Mietshaus; Fassadenausschnitt



Fotonummer	**F 09262387 B**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.